

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Beendigung des Landsknecht-Erbfolgekrieges war für Bayern wieder eine Zeit der Ruhe und des Friedens eingetreten, bis nach zwei Jahrzehnten die Reformation Luthers eine unselige Gährung in den Gemüthern der Menschen und eine bedauernswerthe Spaltung in ganz Deutschland herbeiführte!

Der dreißigjährige Krieg, auch Schweden-Krieg genannt.

Im Jahre 1618 nahm der 30 jährige Krieg seinen Anfang, jener Krieg, welcher im Munde des Volkes unter dem Namen des Schweden-Krieges noch bis heute im traurigen Andenken steht, der allmählich über ganz Deutschland sich verbreitend an Wildheit, Grausamkeit, Gräueltthaten und Verwüstungen aller Art alle bis zur Stunde geführten Kriege übertraf und in welchem Herzog Max I. von Bayern als Bundesgenosse des Kaisers Ferdinand II. von Oesterreich eine hervorragende Rolle spielte und den katholischen Glauben, Deutschland vor fremdem Joche, ja Oesterreich selbst vor seinem Verfall rettete.

Herzog Max I. als Pfandinhaber des Landes ob der Enz, warf im Jahre 1626 die dort unter der Führung des Stephan Fadinger und Ahas Wielinger ausgebrochene Bauernrebellion durch seinen General v. Pappenheim nieder und brachte das Land wieder zum Gehorsam.

Mittlerweile hatte Herzog Max I. in Verbindung mit Oesterreich den Krieg mit den protestantischen Fürsten in Deutschland ununterbrochen fortgesetzt; der Schauplatz war jedoch am Rhein und in Norddeutschland, welches bereits aus vielen Wunden blutete; Bayern war von den Gräueln des Krieges verschont geblieben, wenn gleich durch die fortwährenden Truppenmärsche, Einquartierungen, Lieferungen jeder Art, Plünderereien und Quälereien von Seite der Ausreißer und Freibeuter, dazu durch die fortwährende Furcht